

Tehillim 77 (2-21)

קולי אל אלהים ואצעקה קולי אל אלהים והאזין אלי.  
ביום צרתי אדני דרשתי ידי לילה נגדה ולא תפוג מאנה הנחם נפשי.  
אזכרה אלהים ואהמיה אשיחה ותעטף רוחי סלה.

אחת שמרות עיני נפעמתי ולא אדבר.  
חשבתי ימים מקדם שנות עולמים.  
אזכרה נגינתי בלילה עם לבבי אשיחה ויחפש רוחי.  
הלעולמים יזנח אדני ולא יסיף לרצות עוד.  
האפס לנצח חסדו נמר אמר לדר ודר.  
השכח חנות אל אם קפץ באף רחמיו סלה.

ואמר חליתי היא שנות ימין עליון.  
אזכור מעללי יה כי אזכרה מקדם פלאך.  
והגיתי בכל פעלך ובעלילותיך אשיחה.  
אלהים בקדש דרכך מי אל גדול כאלהים.  
אתה האל עשה פלא הודעת בעמים ענה.  
גאלת בזרוע עמך בני יעקב ויוסף סלה.

ראוה מים אלהים ראוה מים יחילו אף ירגזו תהמות.  
זרמו מים עבות קול נתנו שחקים אף תצצוה יתהלכו.  
קול רעמך בגלגל האירו ברקים תבל רגזה ותרעש הארץ.  
בים דרכך ושבילך במים רבים ועקבותיך לא נדעו.  
נחית כצאן עמך ביד משה ואהרן.

Meine Stimme zu Gott, ich will schreien. Meine Stimme zu Gott, und Er hört mir zu.  
Am Tag meiner Not suchte ich meinen Herrn, meine Hand ist in die Nacht ausgestreckt, und lässt nicht ab. Meine Seele verweigert, sich trösten zu lassen.  
Ich gedenke Gottes und werde unruhig, ich sinne, und mein Geist verhüllt sich. *Selah*

Du hieltest meine Augenlieder fest, ich war getroffen und kann nicht sprechen.  
Ich überdachte die Tage von früher, die Jahre vergangener Zeiten.  
In der Nacht gedenke ich meines Musizierens, unterrede mich mit meinem Herzen und mein Geist sucht:  
Hat denn Gott für alle Zeiten verworfen und wird nie mehr wohlwollend sein?  
Ist vorbei für ewig seine Gnade, ist beendet der Ausspruch für Generation zu Generation?  
Hat Gott aufgegeben, gewährungsvoll zu sein, im Zorn sein Erbarmen verschlossen? *Selah*

Da sage ich: meine Schwäche ist [der Grund für] die Veränderung der Rechten des Höchsten.  
Ich gedenke mächtiger Taten Gottes, wenn ich Deiner früheren Wunder gedenke.  
Gott, im Heiligen ist Dein Weg, wer ist eine Macht groß wie Gott.  
Du bist der Gott, der Wunder tut, Du gabst unter den Völkern Deine Stärke bekannt, befreitest mit [starkem] Arm die Kinder Jakovs und Josefs. *Selah*

Dich sahen die Wasser, Gott, Dich sahen die Wasser und gerieten in Angst, gar die Tiefen [des Meeres] erzitterten. Wolken verströmten Wasser, Höhen ertönten, sogar Deine Steine bewegten sich.  
Die Stimme Deines Donners rollte, Blitze erleuchteten die Natur, die Erde zitterte und bebte.  
Im Meer [war] Dein Weg und Dein Pfad in den vielen Wassern – doch Deine Spuren waren nicht zu erkennen.  
Wie eine Herde leitetest Du Dein Volk durch die Hand von Mosche und Aharon.